

Sonderdruck aus dem
dlz agrarmagazin
Heft 4/2007
Postfach 40 05 80
80705 München
Tel. 089-12705-276
Email: reddlz@dlv.de
www.dlz-agrarmagazin.de

Neue Marke, vertraute Technik



Überreicht durch:

ZIEGLER

Telefon: +49 (0) 8253/9997-0
Internet: www.ziegler-landtechnik.com
E-Mail: marketing@ziegler-gmbh.com

Ziegler GmbH
Schrobenhausener Str. 74
86554 Pöttmes

Neue Marke, vertraute Technik

dlz-Dauertest Ziegler hat die Mähkompetenz von Mörtl und Niemeyer in einer Marke zusammengefasst. Wie sich die Dreifachkombination PD 855-IC hinten plus PD 305-FZ-IC vorne bewährt, haben wir auf 320 ha geprüft.

PD 855-IC im Heck



Ziegler aus dem bayerischen Pöttmes ist seit Jahrzehnten eine feste Größe im Landmaschinengeschäft. Die Dosiergeräte zur Getreidekonservierung und auch der Weißelblitz sind weit verbreitet. Seit der Übernahme des Mähtechnikspezialisten Mörtl 1995 und der Integration der Gründlandsparte von Niemeyer 2004 hat Ziegler heute auch eine komplette Palette an Mähwerken, Wendern und Schwadern aus eigener Entwicklung und Fertigung am Start. Wobei die Bayern auf Arbeitsteilung setzen. So kommen wichtige Rohmaterialien und Komponenten aus Deutschland. Montiert und lackiert werden die

Geräte dagegen in Lettland, um die dortigen Lohnvorteile zu nutzen. Ziegler selbst hat sich inzwischen zu einem Unternehmen mit mehr als 1100 Mitarbeitern entwickelt. Wobei die Hauptsparte Zulieferteile für die Automobilindustrie fertigt und hier vor allem Kabelstränge. In der Landmaschinensparte sind 350 Mitarbeiter beschäftigt.

in Trommelbauweise und vier leichte Scheibenmäher für den Alpenbereich. Für professionelle Ansprüche sind die PD Powerdisc-Modelle mit Mittenaufhängung konzipiert. Wir hatten im Heck das zweiteilige PD 855 mit dem IC-Aufbereiter eingesetzt, in der Front das PD 305 FZ-IC.

Vier Mäherbaureihen

Bei seinen Mähwerken fährt Ziegler mehrgleisig. Die Easydisc HT sind mit klassischer Seitenaufhängung einfacher und für den kleineren Geldbeutel ausgelegt. Außerdem gibt es noch zwei Frontmäher

Heckmäher PD 855 IC

Auf die eigene Kompetenz bei Schmetterlingsmäherwerken ist Ziegler stolz. Schließlich nehmen die Niemeyer-Spezialisten im Ziegler-Team für sich in Anspruch, die Dreifachkombination Ende der 80er-Jahre quasi erfunden zu haben. Die beiden Mäher im Heck sind mit je sieben Mähscheiben bestückt. Zeitgemäß laufen die Mähscheiben vorversetzt. Die



 **Ziegler PD 855-IC + PD 305 FZ-IC**
– die **dlz** empfiehlt –
Mindesteinsatz (ME):
ca. 284 ha/Jahr

fk

$$ME = \frac{fk}{\ddot{u}V - (vK + LA + TK)}$$

$$ME = \frac{5915 \text{ €}}{36 - (5,0 + 2,5 + 7,7) \text{ €/ha}} = 284 \text{ ha}$$

fk: feste Kosten Jahr: (5915 €)
(14 % pro Jahr vom Kaufpreis
42 250 €, mit Aufbereiter)

vK: variable Kosten/ha eigener Mäher:
5 €/ha (mit Aufbereiter)

üV: MR-Satz je ha: 36 €/ha (Mähwerk +
Traktor, Ø 6 ha/h)

LA: Lohnansatz Arbeit: 2,5 €/ha
(bei 15 €/ha und 6 ha/h Leistung)

TK: 160-PS-Traktor 7,7 €/ha (m. Aufber.)
(var. Kosten inkl. Diesel: 46 €/h)



Stirnräder sind gehärtet und sollen so für eine lange Lebensdauer sorgen. Der Monoblock-Mähbalken baut vergleichsweise schlank. Die Schutzelemente sind geschraubt und so austauschbar.

Von Beginn an ist uns der geringe Leistungsbedarf angenehm aufgefallen. Beim Zapfwellenstart laufen Scheiben ohne Kraftspitzen an. Und auch beim Abschalten drehen sie nicht lange nach. Das ist nützlich: Man kann die Ausleger schneller hochklappen.

Wie es sich gehört, haben die Mähscheiben eine Sollbruchstelle. Passfedern halten die Keile in der Nut der Wellenstummel, die im Falle einer Überbelastung brechen. Wobei wir auf 320 ha Fläche keinen Schaden zu beklagen hatten.

Entlastet werden die beiden Ausleger hydropneumatisch. Wie stark die Mähbalken aufliegen sollen, lässt sich per Druckmanometer justieren. Wobei der Druck in den Speichern voreingestellt ist und während der Arbeit nicht unmittelbar verändert wird.

Vielmehr lässt sich über die beiden Drucktasten in der E-Box festlegen, wie weit die Heckmäher am Vorgewende ausheben.

Die Entlastung und die Boden Anpassung funktionieren gut. Allerdings muss der Fahrer nach jedem Ein- und Ausklappen zum Transport den Aushubweg für den Mähbetrieb wieder neu einstellen. Eine Skala gibt es hier nicht.

Einerseits ist es bequem, dass die E-Ventile an den Klappzylindern die Mäher in Transportstellung halten, es sind keine lästigen Seilzüge erforderlich. Andererseits fehlt die letzte Sicherheit, falls ein Steuergerät leicht undicht sein sollte.



Der Zettermotor über vier Riemen ist kräftig. Die Vorspannung übernimmt eine Druckfeder (1). Durch die gekapselte Haube (2) ist die Kontrolle schlecht möglich.



Der Monoblock-Balken ist leichtzügig. Ab 900 U/min an der Zapfwelle stimmt die Mähqualität. Keile mit Passfedern sorgen für die Überlastsicherung der Scheiben.

Die Hydraulik ist so ausgelegt, dass jeder Ausleger über ein eigenes Steuergerät anhebt und absenkt. Bei einem Schlepper mit Joystick oder Vorgewendemanagement ist diese flexible Lösung in Ordnung. Mit älteren Traktoren ist dieser Aufbau allerdings umständlich. Schließlich muss man zusammen mit dem Frontmäher drei Steuergeräte nahezu zeitgleich bedienen.

Sauberes Schnittbild

Ein Plus der Ziegler-Mähbalken ist die gute Schnittqualität. Unter praktisch allen Einsatzbedingungen haben 900 U/min an der Zapfwelle ausgereicht, um ein sauberes Schnittbild zu erreichen – selbst bei teilweise verschlissenen Klingen. Dieses geringe Drehzahlniveau hilft, Treibstoff zu sparen.

Wie es sich für eine professionelle Mähkombination gehört, ist das PD 855 mit Anfahrsicherung ausgestattet. Ein quer liegender Hydraulikzylinder vorne am Anbaubock spannt die beiden Mäh ausleger über eine Stickstoffblase gegeneinander vor. Der Auslösedruck ist werkseitig eingestellt.

Bei Fremdkörperkont-



Die sieben Scheiben mähen sauber und ohne Streifenbildung. Aufschieben kommt selten vor, meist nur beim Überfahren bereits abgelegter Schwaden.



Die Kunststoff-V-Zinken sorgen für eine ordentliche Aufbereiterwirkung. Die Wurfschaube ist in fünf Stufen verstellbar, die Drehzahl über Scheibenwechsel zweifach.

akt weichen die Ausleger bis zum Anschlag der Langlochführungen nach hinten aus. Eine gezielte Hebebewegung über das Hindernis hinweg gibt es allerdings nicht.

Der Druckspeicher sorgt auch dafür, dass die Mähbalken nach dem Hindernis wieder zurückschwenken. Man muss kurz das Tempo zurücknehmen, aber nicht anhalten. Das funktioniert und spart Zeit.

Die PD-Mähbalken sind mittig aufgehängt. Diese Pendelung sorgt für eine gleichmäßige Boden Anpassung selbst im welligen Gelände. Grundsätzlich ist die Pendelbewegung an Gräben oder Böschungen eingeschränkt. Wobei die PD hier im Verhältnis noch vergleichsweise viel Pendelweg zulässt. Die Flächenleistung mit effektiv 8,2 m Arbeitsbreite ist wie erwartet groß. Fahrgeschwindigkeiten bis 18 km/h verdaut die PD 855. So sind 8 bis 12 ha/h drin. Im ersten Schnitt bei vollem Aufwuchs (11 bis 14 t Grünmasse je Hektar) sollte wenigstens ein 180-PS-Schlepper vor die Kombination gespannt werden, um ordentliche Leistung zu erreichen. Wer den Aufbereiter intensiv anstellt, sollte 40 PS drauflegen. Im zweiten und dritten Aufwuchs reichen 160 PS. Mit der Hubkraft gibt es keine Engpässe. Die Heckkombi wiegt mit Zetterm knapp 2200 kg.





Hydrospeicher (1) sorgen für eine gut regulierbare Mähwerksentlastung. Der querliegende, hydraulisch vorgespannte Zylinder (2) sorgt für die Anfahrtsicherung.



Ohne die eingesetzten Leitbleche legen die PD-Mäher je zwei Einzelschwaden ab. Die Ausführung aus Edelstahl ist gut. Die Lackqualität sollte besser sein.



Die innere Klaue verriegelt beim Einklappen zum Transport automatisch. Die Unteren muss man von Hand sichern. Das macht man aber oft aus Bequemlichkeit nicht.

Wer die Dreifachkombination in Schubfahrt einsetzt, muss auf die Hinterachsbelastung achten. Mit den drei Mähern im Heck können die zulässigen 11,0 t leicht überschritten werden. Die Standzeit der Klingen geht in Ordnung. Bei uns waren mit einem Satz 210 ha drin, einmal drehen inklusive. Der Schnellwechsel per Spannhelb ist Standard. Allerdings fällt der Platz für den Hebel knapp aus. Und zum Tausch muss man vorher die Scheibe unten sauber machen. Für steinige Regionen bietet Ziegler auch geschraubte Messerhalter an.

Eine Besonderheit ist gerade für Lohnunternehmer interessant: Sollte der PD-Mähbalken durch einen Fremdkörper einen Totalschaden erleiden, kann man ihn in weniger als drei Stunden komplett wechseln. Ziegler bietet diese Baugruppe als Tauschteil für lediglich 1000 € an.

V-Zinken-Mähaufbereiter

Der Anbaubock des PD 855 ist generell auch für den Rüfa-Betrieb mit drei Mähern in Schubfahrt ausgelegt. So ist das 855 flexibel einsetzbar. Auch auf dem Gebrauchtmärkte bringt die Zweifachnutzung Vorteile. Allerdings muss man die aufwändige Konsole selbst dann mit bezahlen, wenn man nur aufgelöst fahren will. Die PD 855 ist in der IC-Version mit zwei 240 cm breiten Aufbereitern mit Kunststoffzinken bestückt. Aufgrund der Drehrichtung der Mähscheiben wird das Futter in der Tendenz in je zwei Schwaden auf den Zetter gegeben und dann abgelegt. Das ist nicht optimal.

Die Intensität der Zettwirkung lässt sich über die Höhe des Riffelblechs mit fünf Bohrungen verstellen. Der Effekt zwischen sanft und aggressiv ist durchaus feststellbar. Es ist allerdings lästig, dass man die Tiefenverstellung über zwei Bolzen nur schrittweise vornehmen kann, da sonst das Blech verkantet. Und beim Hochstellen stört die Schmutzmatte, die sich oben auf dem Blech ablegt.



Über die Tasten wird festgelegt, wie weit die Seitenausleger am Vorgewende ausheben. Das ist Gewöhnungssache.

Über das Umstecken der Riemenscheiben sind außerdem zwei Drehzahlen möglich, 770 und 1070 U/min. Eine federgespannte Rolle hält die Riemen unter Spannung. Selbst bei extrem starkem Aufwuchs haben die Riemen keine Schwäche gezeigt, als wir mit dem 310-PS-Fendt 930 Vario

Technische Daten

Mähkombination PD 855-IC + PD 305 FZ-IC

Arbeitsbreite	8,20 m
Gewicht – Heckeneinheit PD 855 IC	2120 kg
Gewicht – Frontmäher PD 305 FZ-IC	980 kg
Anzahl Mähscheiben	3 x 7 Stück

Preis der Testmaschine¹⁾

Heckeneinheit PD 855	22 080 €
Frontmäher PD 305 FZ	9870 €

Gesamtpreis 31 950 €

Sonderausrüstung

IC-Aufbereiter für PD 855 (Aufpreis)	8700 €
IC-Aufbereiter für PD 305 FZ (Aufpreis)	2710 €

¹⁾ Listenpreis zzgl. Mehrwertsteuer

gefahren sind. Leider lässt sich der Zustand der Riemen durch die gekapselte Abdeckung schlecht kontrollieren. Dafür ist der Schutz vor Schmutz gut.

Beim An- und Abbau geht es zwischen Traktor und Mäher eng zu. Abgestellt wird das PD 855 auf vier Stützen. Das kostet einerseits Zeit. Andererseits kann die Heckeinheit platzsparend auch zusammengeklappt abgestellt werden.

Unser Fazit

Die PD 855 hat sich im Testeinsatz respektabel geschlagen. Die Kombination kann sich gut mit den Wettbewerbern messen lassen. Der Mäher ist leichtzu-

dlz -Test-Spiegel PD 855 IC + PD 305 FZ-IC

Kriterium	Urteil
Handhabung	
An- und Abbau Heckgerät	○
An- und Abbau Frontgerät	⊕
Klingenwechsel	⊕
Bodenanpassung Heckgerät	⊕⊕
Bodenanpassung Frontgerät	⊕
Bodenfreiheit beim Ausheben vorne	⊕
Bodenfreiheit beim Ausheben hinten	○
Einstellen Mähhöhe vorne	○
Einstellen Mähhöhe hinten	⊕
Anfahrtsicherung PD hinten	⊕⊕
Arbeitsqualität	
Schnittbild	⊕⊕
Futterverschmutzung	⊕
Einsatzzeignung	
Grünland	⊕⊕
Feldfutter	⊕
Pflegearbeiten	○

⊕⊕ = sehr gut, ⊕ = gut, ○ = durchschnittlich, ⊖ = schlecht, ⊖⊖ = sehr schlecht

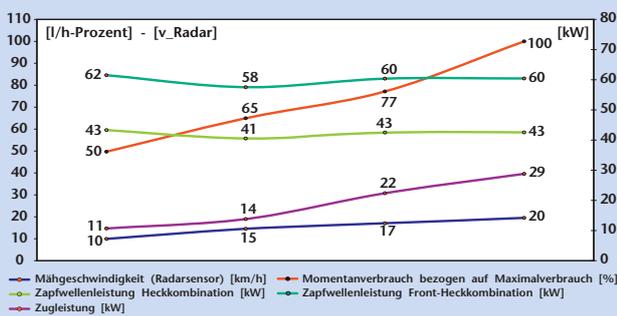
Leistungsbedarf und Verbrauch unter der Lupe

Messfahrten mit einem Fendt 820 Vario (max. 205 PS/150 kW, nach ECE R24) bestätigen, dass die Ziegler-PD-Kombination zu den leichtzügigen am Markt gehört. Ein Beispiel: Wenn man die Geschwindigkeit von 10 km/h auf 20 km/h verdoppelt, steigt der Leistungsbedarf am Traktor rein für die Zugleistung nur um 18 kW auf insgesamt 29 kW (40 PS)

an. Die PD 855 Heckeinheit mit IC-Aufbereiter nimmt über die Zapfwelle im Mittel 43 kW (58 PS) auf. Dem Frontmäher PD 305 FZ-IC reichen 19 kW (26 PS). In der Summe sind das 91 kW (124 PS). Beim Mähen von Kleegemenge an der absoluten Leistungsgrenze (Geschwindigkeit über 20 km/h, Aufwuchs über 12 t/ha Grünmasse, Aufbereiter eng gestellt) konnte

dennoch ein günstiger Durchschnittsverbrauch von 2,5 l/ha ermittelt werden. Gleichzeitig bringt gerade der Stufenlos-Traktor beim Arbeiten an der Leistungsgrenze Vorteile. Bei maximaler Flächenleistung und auch verbrauchsoptimierter Fahrt passen sich Motor und Getriebe permanent und ohne Schaltpause den Bedingungen an.

Mähgeschwindigkeit zu Verbrauchsanstieg



gig. Bereits 900 U/min in der Zapfwelle reichen, um ein sauberes Mähbild zu erreichen. Das spart Sprit. Die Entlastung des Auflagedruckes über Hydrospeicher funktioniert, ebenso die Anfahrtsicherung. Zusammen mit der Mittenaufhängung sind Mähgeschwindigkeiten bis 18 km/h gut drin. Das Einstellen der Aushubhöhe über die E-Ventile ist einfach, muss aber nach jedem Ein- und Ausklappen wiederholt werden. Und dass jeder Ausleger mit einem eigenen Steuergerät bedient wird, macht den Fahrer zwar flexibel. Er muss aber bei älteren Traktoren immer mit drei Steuergeräten

hantieren. Der IC-Aufbereiter mit Kunststoffzinken arbeitet effektiv. Die Zweifachschwadbildung je Seite bei geringem Aufwuchs ist nicht ideal. Insgesamt ist die PD eine gelungene Mähkombination, die mit 2200 kg nicht zu schwer und mit einem Preis ab 22 080 € (Liste, zzgl. MwSt.) auch nicht zu teuer ist. Die IC-Aufbereiter kosten 8700 € extra. Die Verarbeitung ist gut. Nur bei einigen Blechteilen konnte bei unserer 2006er-Maschine die Lackqualität nicht hundertprozentig überzeugen. Und ein Querbandsystem zur Schwadzusammenführung ist derzeit nicht lieferbar.

Frontmäher PD 305 FZ

Beim Frontmäher PD 305 FZ sorgen zwei mechanische Zugfedern für die Entlastung des Mähbalkens. Der Auflagedruck wird über die Höhe des Frontkrafthebers bestimmt. Die Tiefenbegrenzung erfolgt klassisch über Ketten. Über die weit vorgezogene Tragkonsole ist der Mähbalken gezogen aufgehängt. Die Konsole sieht nicht all zu massiv aus. Ziegler setzt allerdings auf vergüteten Borstahl, um die geforderte Robustheit zu gewährleisten. Der Mäher ragt mit 200 cm vom Kuppelpunkt aus weit nach vorne. Dementsprechend können die Schwadleitbleche aus Edelstahl länger ausfallen. Dadurch ist die Stauneigung des Futters reduziert, obwohl der das PD-FZ nicht mit aktiver Schwadzusammenführung gibt. Abhängig vom Traktor müssen die VA-Bleche aber auch vereinzelt eingekürzt werden. Die Bodenanpassung in Längsrichtung fällt gut aus, quer ist sie etwas träge. Bei Kurvenfahrt sorgt das weite Vorbaumaß für eine höhere Belastung der Konsole. Außerdem muss man einen etwas weiten Bogen ziehen, damit der Überschneit mit den beiden Mähern im Heck ausreicht. Auch beim Front-PD ist die Schnittqualität gut, sobald die Zapfwelle über 900 U/min dreht. Es gibt keine Streifenbildung. Das Geräuschniveau ist in Ordnung. Die Mäherwerke von Niemeyer waren früher deutlich lauter.

PD 305 FZ-IC vorne





Hochwertiger Borstahl soll beim Rahmen für Stabilität sorgen. Die Schwadbleche aus VA sind lang und müssen u. U. gekürzt werden.

Zu Anfang hatten wir Ärger mit der Walterscheid-Gelenkwelle. Der Scherbolzen war zu schwach ausgelegt (7 mm Durchmesser, Härte 8.8). So ist uns dieser Stift mehrfach gebrochen, ohne dass die Belastung auf den Mäher zu hoch gewesen wäre. Gleichzeitig ist 7 mm ein exotisches Maß, das in wenigen Werkstätten vorrätig ist. Wir haben auf 8 mm aufgebohrt. Das hat dann ausgereicht. Auch beim Frontmäher hat der IC-Aufbereiter effektiv gearbeitet. Die Riemen

Ziegler nimmt Stellung ...



... zur Kritik an der Lackierung: Wir haben unsere Farbgebung inzwischen auf Pulverbeschichtung für beste Oberflächenqualität umgestellt.

... zur Bedienung: Wir bieten als Option die Multifunktionssteuerung an. Mit nur einem Hebel und zeitlich verzögert lassen sich alle drei Mäher – oder jeder einzeln – anheben. Ein dw-Steuergerät reicht aus.

... zur Futterablage: Unter die VA-Haube können Leitbleche für eine noch gleichmäßigere Ablage geschraubt werden.

... zur Gelenkwelle: Die größere 8 mm-Bohrung fließt in die Serie ein.

... zur Transportsicherung: Bei Schlauchplatzern schließt das E-Ventil total und verhindert so ein Absinken der Mähwerke.

... zu Steinschlag: Alle Ziegler-Mähwerke bestehen den DLG-Steinschlagtest. Das Problem des Steine „schießen“ ist uns neu. Wir werden uns mit dem Kunden in Verbindung setzen und eine Lösung finden.



Die beiden Zugfedern reduzieren den Auflagedruck. Die Bodenanpassung in Fahrtrichtung ist gut, zur Seite durchschnittlich.

waren standfest. Mit knapp 1000 kg ist das PD 305 FZ mit IC-Aufbereiter nicht all zu schwer.

Unser Fazit

Auch der PD 305 FZ-IC Frontmäher hat in der Praxis ein gutes Bild abgegeben. Die Bodenanpassung ist dank der aufwändigen Konsole in Längsrichtung gut. Seitlich wäre ein effektiveres Anpassen wünschenswert. Die mechanische Federentlastung hat uns gefallen. Die Anpassung über die Höhe der Unterlenker geht in Ordnung. Durch das lange Vorbaumaß muss man beim Mähen von Kurven auf den Überschneit mit den Mähern hinten achten. Schwachpunkt war bei uns der zu schwache Abscherbolzen. Außerdem sollte sich Ziegler um eine frischere Optik des Frontmähers bemühen. Schließlich kauft das Auge mit. Die Konstruktion mit den Streben sieht nicht unbedingt modern aus und der Bock verdeckt teilweise die Scheinwerfer des Traktors.

Mit seinen Mäheigenschaften kann sich das PD 305 FZ-IC jedoch durchaus sehen lassen. Es steht ab 9870 € in der Liste. Der IC-Aufbereiter kostet 2710 € extra. (gp)

dlz

Das sagen die Kunden zu PD 855-IC und PD 305 FZ-IC

Wir haben mit unserer PD 855-Kombination bislang 460 ha gemäht. Die hydraulische Auflagedruckentlastung und die Anfahrtsicherung sowie das gute Preis-Leistungsverhältnis waren für uns wichtige Kaufgründe gegenüber dem Disco 8550 von Claas. Anbaukonsole und Rahmen der PD machen auf mich einen robusten Eindruck. Die Kombination ist leichtzügig. Wir spannen einen 716 Vario von Fendt vor. Nach kurzer Eingewöhnungszeit ist die Handhabung kein Problem. Die hydraulische Mähwerksentlastung ist einstellbar und sorgt für eine gute Bodenanpassung. Die hydraulische Anfahrtsicherung funktioniert sehr gut. Der Mähbalken weicht schnell nach hinten aus und sticht nicht in den Boden ein. Das Mähwerk hat eine Breitablage, die nur bei wenig Futtermasse nicht richtig funktioniert. Bei dünnen, trockenen Beständen werden zwei Einzelschwaden sichtbar. Ein Aufschieben oder Verstopfen kommt eigentlich nur beim Einfahren in den stehenden Bestand vor, wenn bereits gemähtes Gras mitgeschoben wird. Dank der wenigen Schmierstellen ist der Wartungsaufwand nicht sonderlich groß. Das einzige Manko ist die mangelhafte Lackierung im Schmutzbereich. Hier blättert die Farbe flächig ab.

Rainer Kübler, 74420 Oberrot

Unsere PD-855-Kombination ist im ersten Jahr auf 800 ha gelaufen. Wir setzen die Mähwerke mit einem Valtra 8350 mit 135 PS ein. Die Kombination ist alleine in 20 min. angebaut, zu zweit geht die Sache natürlich besser und flotter. Die Bodenanpassung dank hydraulischer Entlastung gefällt uns sehr gut, ebenso die Schnittqualität. Nur beim Hochschnitt ohne extra Kufen lässt das Schnittbild nach. Wir drehen die Messer nach etwa 50 ha. So verbrauchen wir weniger Diesel. Und auch das Gras wächst besser nach. Dank der Schnellwechselhalterungen ist der Wechsel in 20 min. erledigt. Fährt man in einen bereits abgelegten Schwad, kann der Balken aufschieben. Wir mähen maximal 16 km/h schnell. So erreichen wir 7 bis 10 ha/h, bei etwa 20 l/h Verbrauch. Die Tragarme des Rahmens waren am Mähbalken und am Drehpunkt gerissen. Es wurde ein Materialfehler festgestellt, der Tausch der Teile wurde auf Garantie erledigt. Ein Handicap: das PD „schießt“ Steine. Wir mussten drei defekte Scheiben in einem Jahr ersetzen. Ein Grund kann das sehr trockene Jahr mit wenig Gras gewesen sein. Ziegler sollte das Schutz Tuch stärker aussteifen, um den Steinschlag zu vermeiden.

Tim Holst, 25597 Westermoor



Fotos: Pfänder

Das PD 305 FZ baut weit vor. Plus: der Mähbalken wird ziehend geführt. Minus: Die Belastung auf der Konsole ist höher und bei Kurven ist mehr Überschneit nötig.